

# Mitteilungen

## Archäologiepreis Baden-Württemberg 2006

Am 29. November 2006 wurde der Archäologiepreis Baden-Württemberg zum fünften Mal verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Personen und Institutionen geehrt, die sich besondere Verdienste um die Erforschung, Publikation und Präsentation archäologischer Funde und Fundstätten im Land Baden-Württemberg erworben haben. Der Preis wird von der Wüstenrotstiftung, Ludwigsburg, getragen.

Die Preisverleihung erfolgte im festlichen Rahmen des Weißen Saals im Neuen Schloss in Stuttgart durch Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL. Nach Ansprachen von Prof. Dr. Dieter Planck, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, und Dr. Wolfgang Bollacher, dem Vorstandsvorsitzenden der Wüstenrot Stiftung in Ludwigsburg, wurden die Preisträger und ihre Arbeit von Frau Susanne Offenbach dem Publikum präsentiert.

Träger des Hauptpreises ist Herr Christoph Bizer aus Lenningen. Ausgezeichnet wird Herr Bizer für seine langjährigen Forschungen zur Altsteinzeit und den mittelalterlichen Burgen der Schwäbischen Alb, die er als ehrenamtlicher Beauftragter der Landesarchäologie unternommen hat. Herr Bizer führte zunächst jahrelange umfangreiche Geländebegehungen, vor allem steinzeitlicher Fundstellen im Raum Kirchheim/Teck durch. Die Funde und ihre Verteilung am Fundplatz wurden von ihm mit großer Sorgfalt dokumentiert. Das Ergebnis dieser akribischen Geländearbeit ist eine umfangreiche Sammlung von Feuersteingeräten der unterschiedlichen steinzeitlichen Kulturabschnitte von der Zeit des Neandertalers bis in die Zeit der ersten Bauern in unserem Land. In der Folgezeit hat sich Herr Bizer dann der Erforschung von Burgstätten und Burganlagen zugewandt. Vor allem im südlichen Württemberg und auf der Schwäbischen Alb konnte er über viele Jahre hinweg durch intensive Begehungen zahlreiche neue, bislang unbekannte Burgen entdecken.

Die Gemeinde Riegel am Kaiserstuhl und der dortige Geschichtsverein erhalten den Förderpreis. Die Auszeichnung wird für die Einrichtung des Archäologischen Rundwegs und des Archäologischen Museums, in dem die römische Vergangenheit Riegels vorbildlich dargestellt wird, verliehen. Nachdem die Gemeinde schon die wissenschaftlichen Ausgrabungen der Archäologischen Denkmalpflege an der römischen Fundstelle Riegel stark gefördert und unterstützt hat, galt ihr Engagement auch der Aufbereitung und



Präsentation für die breite interessierte Öffentlichkeit. Die erstaunlichen Ergebnisse dieses wichtigen Zentrums in römischer Zeit sind nun in einem von der Gemeinde errichteten und betreuten Museum zu erfahren. Die Anlage des Archäologischen Wanderweges durch die Gemeinde Riegel erschließt dem Besucher an unterschiedlichen Stationen auf insgesamt 13 Text- und Bildtafeln die wichtigen Fundstellen der Kelten- und Römerzeit sowie des frühen Mittelalters. Der Rundweg hat eine Länge von ca. 1 km.

Sehr eindrucksvoll wird die römische Vergangenheit Riegels seit März 2006 im archäologischen Museum präsentiert. Neben rund 300 Ausgrabungsfunden wird anhand von Schaubildern und Rekonstruktionen das Leben der Römer dargestellt. Auch die alltäglichen Dinge, wie der Tagesablauf und die Zubereitung der Mahlzeiten, werden aufgezeigt.

Passend zum Festvortrag von Frau Dr. Theune-Großkopf über alamannische Holzfunde aus Südwestdeutschland, war das musikalische Rahmenprogramm abgestimmt. Dr. Graeme Lawson, Musikarchäologe an der Universität Cambridge, demonstrierte auf nachgebauten frühmittelalterlichen Leiern die Klangmöglichkeiten dieser Instrumente. *Jörg Bofinger*

## Schule und Denkmalpflege

Angeregt durch die 2003 erschienene Broschüre „Projekt Denkmalpflege“ wurden in diesem Herbst gemeinsam mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Esslingen zwei Fortbildungen im Landesamt für Denkmalpflege angeboten. Die Veranstaltungen fanden statt einerseits für ReferendarInnen des Faches Geschichte/Gemeinschaftskunde am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart und zum anderen für FachberaterInnen des Regierungspräsidiums Stuttgart (früher Oberschulamt), eben-

*Der Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Professor Dr. Dieter Planck übergibt im Weißen Saal des Stuttgarter Neuen Schlosses „druckfrische“ Exemplare des Werkes „Oberflächenfunde von Burgen der Schwäbischen Alb“ an den Wirtschaftsminister des Landes Ernst Pfister sowie an den Autor und Archäologiepreisträger Christoph Bizer.*

Esslingen mit seinem großen Fundus an denkmalgeschützten historischen Bauten ist Sitz des Landesamtes für Denkmalpflege und war Ort der Fortbildung zur Einbindung des Themas Denkmalpflege in den Unterricht an Schulen.



falls für das Fach Geschichte/Gemeinschaftskunde an beruflichen Schulen.

Ziel der Fortbildung war es, die Einbindung des Themas Denkmalpflege in den Unterricht anzuregen. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung wurden die unterschiedlichen Schutzmöglichkeiten erläutert: der Bildschutz in einer Gesamtanlage und der Substanzschutz an einem Kulturdenkmal. Auch die Einwirkungsmöglichkeiten durch Gestaltungsatzungen wurden erörtert. Wie geht die Denkmalpflege mit einem Haus aus dem 16. Jh. um, in dem noch Bohlenstuben erhalten sind, das aber künftig zeitgemäßen Mietraum bieten soll? Warum wird der Erhalt einer Dachstuhlkonstruktion gefordert, die doch von der Straße aus sowieso niemand sieht? Warum ist es besser, die Bohlen hinter Gipsplatten zu schützen, als das Holz sichtbar zu lassen – bedeutet dies doch, es hierfür aufwändig instandsetzen zu müssen und es künftig individuellen Wohnraumvorstellungen auszusetzen. Solche und andere Fragen wurden intensiv diskutiert.

Die Veranstaltungen wurden abgerundet durch einen Besuch der Restaurierungswerkstätten des Landesamtes für Denkmalpflege, die weitere Aspekte der Denkmalpflege verdeutlichten und auch den Bereich der Archäologie inhaltlich mit einbanden.

Ausgestattet mit umfangreichem Informationsmaterial wurden die Teilnehmer in den Schulalltag entlassen – das Feedback lässt hoffen, dass historische Baukultur und Denkmalpflege künftig stärker in den Unterricht mit eingebunden werden. *Ulrike Plate*

Literaturhinweis:

Maria Würfel: Projekt Denkmalpflege. Handreichung für die Zusammenarbeit von Denkmal-

pflege und Schule. Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2003. Besprochen in: Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Heft 1/2004.

Surftipp: <http://www.denkmal-aktiv.de> – Kulturerbe macht Schule.